



**Ob zu Fuß
oder mit dem Rad,
immer sichtbar,
immer sicher.**

AB MONTAG ERHÖHTES UNFALLRISIKO FÜR FUSSGÄNGER ZUR HAUPTVERKEHRSZEIT

Mit dem Wechsel zur Winterzeit werden die Sichtverhältnisse in den Spitzenverkehrszeiten zunehmend schlechter. Diese mangelnde Sicht bei starkem Verkehr, saisonalem Wetter und Wachsamkeitsreflexen, die noch nicht ganz etabliert sind, führen zu einem erhöhten Unfallrisiko und dies ganz besonders für Fußgänger. Dies ist speziell in den Wochen nach der Zeitumstellung der Fall und zieht sich über die gesamten Winterperiode.

Um dies zu verhindern, fordern ein TV-Spot mit einem entsprechenden Wortlaut, Poster und Videos in sozialen Medien, die Teil einer Kampagne der AWSR sind, dazu auf, sich bei Dunkelheit sichtbar zu machen.

Zur konkreten Umsetzung wird die AWSR an diesen Donnerstag- und Freitagnachmittagen mehrere tausend Sichtbarkeitkits in der Nähe von verschiedenen Bahnhöfen in der Wallonie¹ verteilen.

In der abendlichen Hauptverkehrszeit ist das Risiko für Fußgänger am höchsten

Nach der Zeitumstellung wird es in den Hauptverkehrszeiten morgens und abends dunkel sein. Es sind Momente, in denen viel Verkehr ist und gelegentlich Herbstwetter hinzukommen, was nicht zu einer guten Sicht beiträgt.

¹ Arlon, Libramont, Charleroi, Tournai, Namur, Gembloux, Liège, Verviers, Ottignies und Louvain-la-Neuve.

Diese verringerten Lichtverhältnisse setzen alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger, einem erhöhten Unfallrisiko aus. Letztere, **die zu dieser Jahreszeit und vor allem im Dunkeln oft auch noch dunkle Kleidung tragen, werden in der Tat nur in einer Entfernung von 20 Meter von den Scheinwerfern der Autofahrer** erfasst. Bei 50 km/h sind allerdings bereits 25 Meter erforderlich, um ein Auto zum Stillstand zu bringen, bei Nässe sind dies sogar fast 40 Meter.

So steigt jedes Jahr zwischen Oktober und November die Zahl der Fußgängerunfälle während der Hauptverkehrszeit um 21%, ein Trend, der sich dann im Dezember fortsetzt (+8%). **Da die abendliche Hauptverkehrszeit am gefährlichsten ist, werden hier zweimal mehr Unfälle registriert als morgens.**²

Radfahrer: weniger Unfälle, aber schwerwiegendere Folgen

Mangelnde Sicht hat auch Auswirkungen auf die Zahl der Fahrradunfälle. Während die Zahl der Unfälle und Radfahreropfer im Vergleich zu den Frühlings- und Sommermonaten sinkt, nimmt die Schwere der Unfälle erheblich zu. In der Tat haben zu den Hauptverkehrszeiten im November, **die Unfälle mit Radfahrern im Durchschnitt 47% schwerwiegendere Folgen** als im Oktober³.

Dies erklärt sich durch den Aufprall, der teilweise auf die Schwierigkeiten zurückzuführen ist, diese Verkehrsteilnehmer im Dunkeln zu erkennen, was zu spätem Bremsen und hoher Aufprallgeschwindigkeit bei Kollisionen führt. Wachsamkeit auf den Straßen ist daher für alle angebracht, insbesondere nach den Herbstferien, wenn viele Benutzer zuerst erneut mit der Dunkelheit während der Hauptverkehrszeiten konfrontiert sind.

«Auf die richtige Kleidung kommt es an »

Dies ist ein guter Zeitpunkt, um Maßnahmen zu ergreifen, zumal die sanfte Mobilität auf unseren Straßen zunimmt. In diesem Jahr setzt die AWSR deshalb mit Nachdruck auf eine große Sensibilisierungskampagne. Diese sehr umfassende Kampagne in der Wallonie fordert die Verkehrsteilnehmer auf, sich sichtbar zu machen und wachsam zu sein.

Ab 30. Oktober wird [ein TV-Spot](#) auf den wichtigsten französischsprachigen Kanälen ausgestrahlt. Er zeigt einen Türsteher, wie man sie normalerweise am Eingang von Nachtclubs findet, der entscheidet, wer den Club betreten kann.

² 34% gegenüber 17% aller Unfälle mit Verletzten im November.

³ Mit schwerwiegenderen Folgen (Tote und Schwerverletzte) gibt es 66 Unfälle mit Verletzten pro 1.000 Unfälle in den Spitzenzeiten (morgens und abends zusammen) im Oktober, gegenüber 97 im November.

Im November wird dieser "Türsteher" auch entlang der Straßen anwesend sein, um Autofahrer zur Vorsicht aufzufordern. Durch Plakate in städtischen Bereichen und Videos in sozialen Netzwerken werden auch Fußgänger, Radfahrer und Rollerfahrer daran erinnern, dass *angemessene Kleidung erforderlich ist*.

Mehr als 12.000 Sichtbarkeitkits werden verteilt

Das Tragen von reflektierendem Zubehör ermöglicht es Fußgängern und Radfahrern von Autofahrern aus einer Entfernung von 150 Metern gesehen zu werden, **das ist eine 7-mal größere Distanz als bei dunkler Kleidung**.



Eine kürzlich durchgeführte Umfrage der AWSR zeigt jedoch, dass viele Verkehrsteilnehmer nicht mit Sichtbarkeitselementen ausgestattet sind. **So geben 1 von 5 Wallonen (22%) an, dass sie, wenn sie zu Fuß unterwegs sind, keine Accessoires tragen, um besser sichtbar zu sein**, wenn sie bei schlechten Sichtverhältnissen Draußen sind. Von denen, die sich entsprechend ausrüsten, geben nur 49% an, ein neonfarbenes oder reflektierendes Kleidungsstück oder Accessoire zu tragen, und 1 von 4 (24%) eine zusätzliche Lampe, ein wirksames Zubehör zur Verbesserung der Sichtbarkeit. **Radfahrer scheinen sich der Notwendigkeit einer angemessenen Ausrüstung bewusster zu sein**, wenn sie sich im Dunkeln fortbewegen. Nur 2% von ihnen geben an, kein besonderes Zubehör zu tragen. Diese Nutzer verwenden am häufigsten Zusatzlampen, Scheinwerfer und Leuchten (84%). 72% geben an, ein neonfarbenes oder reflektierendes Kleidungsstück oder Accessoire zu tragen und/oder eines auf ihrem Fahrrad montiert zu haben.

Die Ministerin Valérie de Bue, *"Wir sind am Anfang einer Jahreszeit, in der schlechtes Wetter und geringe Sichtverhältnisse die Verkehrssicherheit negativ beeinflussen. Um die Zahl der Opfer auf den Straßen zu verringern, kann es einen großen Unterschied machen, wenn man sich als Verkehrsteilnehmer sichtbar macht. Daher ist es wichtig, alle Beteiligten zur Vorsicht aufzurufen, aber die erforderliche Ausstattung verfügbar zu machen, um ihre Sichtbarkeit zu verbessern. In diesem Sinne habe ich ein spezielles Budget bereitgestellt, um der AWSR die Durchführung dieser wichtigen Sensibilisierungskampagne sowie die Verteilung von reflektierenden Armbändern und Zusatzlampen in der Nähe von mehreren Bahnhöfen in der Wallonie zu ermöglichen. Es wird auch ein Wettbewerb mit Geschenkgutscheinen organisiert, mit denen Verkehrsteilnehmer sich mit trendigen und reflektierenden Accessoires, Kleidung und Taschen ausstatten können. Initiativen, die es letztendlich ermöglichen, mehr als 12.000 Verkehrsteilnehmer kurz vor ihren Reisen durch die dunkle Jahreszeit besser auszurüsten. "*

Entdecken Sie die

Gemeinsam die Straße besser nutzen, um das Leben aller zu bewahren.

Pressekontakt

Belinda DEMATTIA
0498/048.361 – 081/821.329
belinda.demattia@awsr.be
www.awsr.be

